

19. Der Müller und der Bach

Wilhelm Müller (1794-1827)

aus Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten 1

aus "Die schöne Müllerin" Liederzyklus für Singstimme und Klavier

Franz Schubert

op. 25.19 / D. 795

arr. J. Knuth

Mäßig

(Der Müller)
Wo ein treu-es Her-ze in Lie-be ver-

6

geht, da wel-ken die Li-lien auf je-dem Beet; da muss in die

12

Wol-ken der Voll-mond geh'n, da-mit sei-ne Trä-nen die Men-schen nicht

18

seh'n; da hal-ten die Eng-lein die Au-gen sich zu und

24

schluch - zen und sin - gen die See - le zur Ruh'. (Der Bach) Und

29

wenn sich die Lie - be dem Schmerz ent - ringt, ein Stern - lein, ein neu - es, am

35

Him - mel er blinkt, ein Stern - lein, ein neu - es, am Him mel er - blinkt; da

41

sprin - gen drei Ro - sen, halb rot und halb weiss, die wel - ken nicht wie - der, aus

47

Dor - nen - reis; und die En - ge - lein schnei - den die Flü - gel sich ab und

53

geh'n al - le Mor - gen zur Er - de her - ab, und geh'n al - le Mor - gen zur

59

Er de her - ab. *(Der Müller)* Ach Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, du meinst es so

65

gut; ach Bäch - lein, a - ber weisst du, wie Lie be tut?

70

Ach un - ten, da un - ten die küh - le Ruh! ach

75

Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, so sin - ge nur zu, ach Bäch - lein, lie - bes

80

Bäch - lein, so sin - ge nur zu.

84